



Hof Bäßler in Freiberg am Neckar

Der Hof der Familie Bäßler liegt in Freiberg am Neckar bei Ludwigsburg. Der Milchviehbetrieb hält 185 Schwarzbunte Holsteinkühe mit einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von 12.500 l bei rund 4 % Fett und 3,5 % Eiweiß. Durch den regelmäßigen Einsatz von Luzerneheu und Luzernesilage in der Ration haben die Tiere auf dem Betrieb eine sehr hohe Wiederkauaktivität. Die Nachzucht mit 160 Jungtieren wird auch auf dem Betrieb aufgezogen.

Ein sehr wichtiges Fruchtfolgeglied auf dem Betrieb stellt die Luzerne innerhalb der fünfgliedrigen Fruchtfolge dar. Die Luzerne wird im Jahr fünfmal gemäht, davon wird in der Regel der dritte Schnitt als Luzerneheu konserviert. Die anderen Aufwüchse werden siliert.

Als weitere Kulturen werden auf dem Betrieb Mais, Weizen, Gerste und Zuckerrüben angebaut.

Auf dem Betrieb Bäßler beträgt die Nutzungsdauer bei der Luzerne im Durchschnitt 4-5 Jahre.

Zu Projektbeginn 2020 wurde auf einer Fläche vom Betrieb eine Demonstrationsanlage mit Luzernesorten in Reinsaat angelegt. Die Sorten Ludelis, Mezzo, Daphne, Eugenia, Alba, Planet, Plato, Milky Blue, Catera und Fleetwood wurden in Streifen ausgesät.

Die Vorfrucht waren Zuckerrüben, danach erfolgte eine Winterfurche und im Frühjahr 2020, bei ausreichender Befahrbarkeit der Fläche, wurde ein Arbeitsgang zur Saatbettbereitung mit der Saategge durchgeführt.

Die Aussaat wurde mit einer 3 m Gaspardo Nina Kreiseleggendrillkombination mit einer Aussaatstärke von 22 kg/ha durchgeführt. Anschließend wurde die Fläche gewalzt, um einerseits aufliegende Steine wieder in den Boden zu drücken und andererseits den Kapillaranschluss an den Unterboden wiederherzustellen.

Eine Besonderheit auf dem Betrieb Bäßler ist, dass der Luzerneaufwuchs im Sommer als Luzernebodenheu konserviert wird.



Abbildung 1: Herr Bäßler ist von Luzerne in Reinsaat für hochwertiges Grundfutter überzeugt, dabei ist für eine hohe Qualität der richtige Schnitzeitpunkt, zum Beginn des Knospenstadiums, entscheidend.

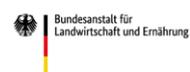
Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Projekträger



Besonderheiten beim Heuen der Luzerne

Der Betriebsleiter hat folgende **Tipps** für das Gelingen von gutem Luzerneheu:

- 1) Zeitraum und Zeitpunkt: In der Regel wird auf dem Betrieb Bäßler der 3. Schnitt der Luzerne zu Heu getrocknet, der in der Sommerzeit von Ende Juni bis Anfang Juli ansteht. Die Luzerne sollte zu diesem Zeitpunkt in der Blüte sein bzw. etwas älter, da sie dann stängeliger ist und lockerer auf der Stoppel aufliegt. Zudem sollte ein Erntefenster von mindestens 5 Tagen mit niedriger Luftfeuchte, intensiver Einstrahlung und hohen Temperaturen gegeben sein, um qualitativ hochwertiges Luzernebodenheu werben zu können.
- 2) Abgetrocknete Bestände: Zum Zeitpunkt der Mahd sollte der Luzernebestand abgetrocknet sein, da eine nasse Mahd zu lange zum Trocknen benötigt und die Luzerne dann nicht luftig und leicht genug aufliegen würde.
- 3) Mahd mit Walzenaufbereiter: Gemäht wird die Luzerne mit einem Walzenaufbereiter, sodass die Blätter der Luzerne geschont werden und das Erntegut locker auf der Stoppel aufliegt. Um Verschmutzungen durch Bodenpartikel zu reduzieren, sollte der Bestand mit einer Schnitthöhe von ca.10 cm gemäht werden.
- 4) Achtung: Kein Zetten! Die Luzerne wird nicht gewendet, da Zetten sehr viele Blattverluste verursachen würde und dadurch wertvolles Eiweiß verloren geht.

Tabelle 1: Arbeitsabläufe zur Luzerneheugewinnung auf dem Betrieb Bäßler

Zeitablauf	Bearbeitung
1. Tag	Mahd
2. Tag	Mit Schwader den Mähwerkschwad drehen, nicht zusammenführen!
3. Tag	Morgens wieder den Mähwerkschwad drehen. Blätter sollten noch taufeucht sein, damit sie nicht bröckeln.
4. Tag	Morgens 2 Schwade zusammenführen, abends Finecut pressen.
	Bei zu schlechtem Trocknungsverlauf gegebenenfalls am 4. Tag nochmals den Schwad drehen und einen Tag später pressen, was nicht häufig vorkommt.



Abbildung 2: Traktor mit Mähkombination mit integriertem Walzenaufbereiter.

Luzerne in der Futtration

Ebenso wichtig wie eine möglichst verlustarme Konservierung des Aufwuchses ist auch der anschließende Einsatz in der Fütterung. Auf dem Betrieb Bäßler wird die Luzerne an die Milchviehherde verfüttert. Die Luzernesilage kommt als Sandwichsilage zusammen mit Mais oder dem Wiesengras in ein Silo und ist Bestandteil der Mischration. Das Luzerneheu wird auf dem Betrieb wegen seiner hohen Schmackhaftigkeit und Strukturwirkung vor allem in der Ration der frischlaktierenden Milchkühe eingesetzt, die Rationszusammensetzung ist in der nachfolgenden Tabelle 2 dargestellt. Zusätzlich erfolgt eine leistungsabhängige Krafftutterzuteilung (18/4) am Melkroboter.

Tabelle 2: Rationszusammensetzung der hochleistenden Gruppe

Rationskomponente	Einsatzmenge in kg	
	TM / Kuh und Tag	FM / Kuh und Tag
Sandwichsilage (50% Luzerne / 50% Wiesengras)	4,4	17,0
Maissilage	9,0	19,6
Luzerneheu	2,6	2,9
Gerstenstroh	0,3	0,35
Grundfutter gesamt	16,3	39,85
Wasser	0	7,0
Hofeigene Schrotmischung	2,2	2,5
Eiweißergänzer 32% XP	2,55	2,9
Melasseschnitzel	2,12	2,3
Extrudierte Leinsaat	0,3	0,35
Melasse	0,23	0,3
Mineralfutter	0,16	0,17
Salz, Futterharnstoff, Natriumbicarbonat	0,15	0,15
Gesamte Futteraufnahme	24,0	55,5

Die Analyse des Luzerneheus vom Betrieb Bäßler ist in Tabelle 3 dargestellt. Mit den oben beschriebenen Arbeitsschritten ist es dem Betrieb gelungen, ein hochwertiges, eiweißreiches Luzerneheu für den Einsatz in der Milchkuhfütterung zu erzeugen.

Tabelle 3: Laboranalyse vom betriebseigenen Luzerneheu

Inhaltsstoff	Gehalt je kg	Inhaltsstoff	Gehalt je kg
Rohasche	104 g	Phosphor	2,2 g
Rohprotein	196 g	Natrium	0,15 g
Rohfett	<10 g	Kalium	1,9 g
Zucker	42 g	nXP	141 g
aNDF _{om}	410 g	ME	8,9 MJ
ADF _{om}	344 g	NEL	5,15 MJ
Kalzium	14,0 g	RNB	8,8 g N

Betriebsspiegel Bäßlerhof

Betrieb	Bäßlerhof, Freiberg/Neckar
Betriebsleitung	Herr Bäßler sen. und Herr Bäßler jun.
Mitarbeiter	3 Arbeitskräfte
Fläche	103 ha Acker, davon ca. 25 ha Ackerfutter, 23 ha Grünland
Böden	Ackerzahl ø 65
Klima	240 m über NN Jahrestemperatur (langj. Mittel): 9,7 °C Jahresniederschlag (langj. Mittel): 700 mm
Fruchtfolge	Luzerne – Winterweizen – Mais – Wintergerste – Zuckerrüben
Luzernemischung	Schwerpunkt: Luzerne in Reinsaat, aber auch Luzernegras und Luzerne-Kleegras
Luzerneverwertung	Silage und Heu für das Milchvieh

Text: Karsten Beckers und Friedrich Grimmer, Stand April 2024
Bilder: Walter Bäßler, Fritz Bäßler

Kontakt



Landwirtschaftliches Zentrum

für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
Baden-Württemberg (LAZBW)

- Grünlandwirtschaft und Futterbau -
Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

Karsten Beckers
Mobil: +49173/2650195
Tel.: +49 7525 / 942-356
Fax: +497525 – 942-333
E-Mail: Karsten.Beckers@lazbw.bwl.de
Internet: www.lazbw.de

Weitere Informationen zum Anbau und der Verwertung von Futterleguminosen

<https://www.demonet-kleeluzplus.de/>

